

Das Wort für den 27. April 2020

Ich freue mich immer, wenn Kinder ein gutes Verhältnis zu ihrem Vater und ihrer Mutter haben. Kinder brauchen Vater und Mutter. Väter sind sehr wichtige Bezugspersonen für die Entwicklung ihrer Kinder. Es gibt leider auch anderes: gewalttätige Väter, solche, die ihre Kinder missbrauchen oder solche, die sich nicht um sie kümmern. Je nach den eigenen Erfahrungen ist der Begriff Vater ganz unterschiedlich besetzt.

Was heißt das für Kinder Gottes und ihre Beziehung zum Vater im Himmel? Das Wichtigste ist: Nie von Menschen auf Gott schließen! Wir alle und gerade auch die Väter sollen sich umgekehrt Gott als Vorbild nehmen.

Das macht Paulus in Römer 8,15, dem heutigen Lehrtext¹, klar: *Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Kindschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!* Mit der Knechtschaft ist das Verhältnis von Herrn zu Sklaven gemeint. Sklaven waren damals völlig der Willkür ihrer Herren ausgeliefert. Sie hatten also allen Grund zu ständiger Furcht. Wenn wir Jesus als unseren Erlöser angenommen haben, hat er uns die Vollmacht gegeben, Kinder Gottes zu werden. Dann können wir *Abba, Vater* zu Gott sagen. *Abba* ist die aramäische Form von Vater. Es war damals die Umgangssprache, wie bei uns das Züritütsch oder sonstiges Schweizer Deutsch. Wir könnten also Papa oder so zu Gott sagen, je nach dem, was uns entspricht. Das Entscheidende ist aber: ich darf als Kind Gottes voller Vertrauen zum himmlischen Vater kommen. Er will das Beste für mich. Sicherlich erzieht er auch seine Kinder und verzieht sie nicht. Aber alles, was mir geschieht, muss an ihm vorbei. So hat es mal jemand ausgedrückt. Wenn mir etwas im Leben geschieht, was ich nicht verstehe, kann ich mit ihm darüber sprechen und ihm erst einmal vertrauen.

Dieses Verhältnis zu Gott haben wir nicht von Natur aus. In der heutigen Losung² wird eine völlig andere Beziehung von Mensch zu Gott beschrieben: *Da versteckten sich Adam und seine Frau vor dem Angesicht Gottes.* 1.Mose3,8 Sie versteckten sich vor Gott, weil sie sein Verbot übertreten hatten, das Vertrauen war gestört. Sie fürchteten sich. Seitdem geht durch die Weltgeschichte der Ruf Gottes: *Adam, Mensch, wo bist du?* Gott ruft jeden Menschen zu sich und hat durch Jesus unsere Rückkehr zu ihm ohne Furcht möglich gemacht. Das ist ein Grund, sich auch heute mit allem, was mich beschäftigt, fröhlich und vertrauensvoll an den himmlischen Vater mit dem Unser Vater oder auch freien Worten zu wenden. Er versteht uns und liebt uns.

Ich bin dankbar für den ersten Regen gestern Abend und den weiteren angekündigten. Beten wir weiter anhaltend und glaubensvoll, dass Gott die Corona-Krise abwendet und noch mehr Regen schickt. Und beten wir für eine neue Offenheit fürs Evangelium und einen geistlichen Aufbruch.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Pfrn. Dagmar Rohrbach

¹ Der Lehrtext ist das passend zur alttestamentlichen Losung ausgesuchte Wort aus dem Neuen Testament.

² Die Losung, ein Bibeltext aus dem Alten Testament, wird von der Brüdergemeine in Herrnhut ausgelost.